

Der Morgen

Es gibt Tage, die gibt's nicht. Und heute ist wieder so einer. Und wird wieder so einer. Kaum aufgestanden, schon geht es los. Das erste Telefonat noch vor dem Kaffee „ja wir sehen uns nachher im Büro“. M3 war dran. Seine neue Webseite.

Aus dem Fenster geschaut. Oben in den Bergen wird Schnee liegen, herrliche Ruhe. Höchste Zeit für ein neues Jahr. Der Vormittag wird schnell vorbei gehen, zum Mittag schnell in den Pflug und dann noch nach Hause, bevor der Abend startet. ÖV oder PW – die Frage der Fragen aller, die kein Hotelzimmer für die Nacht reserviert haben. Obwohl für die Nacht wohl der falsche Begriff ist, wohl eher für den Morgen.

An solchen Abenden gibt es drei wichtige Fragen: Was steht auf der Menükarte? Wie schief steht Hagen mit seinem Skoda in der Parklücke? Und welches Hemd trägt Sebastian? Elefanten? Kariert? Oder gibt's eine neue Kreation?

Wir werden sehen. Heute ist endlich die Weihnachtsfeier der MEB Group und es wird wieder ein ausgelassener Abend. So wie letztes Jahr im Barracuda in Lenzburg.



Fierlich eingedeckt wie in jedem Jahr

Eine lange Nacht wird es werden. Feines Essen, guter Wein, lange Tische, über 120 Kolleginnen und Kollegen haben sich angemeldet. 17:00 Uhr geht's los. Die Deutschen aus Backnang sind seit dem Vormittag in Othmarsingen. Laufen durch die Gänge der ALLNAV und nutzen die Gelegenheit, über die ersten Erfahrungen mit dem R12i zu fachsimpeln.

„Schräg messen wird heute Abend eine neue Dimension bekommen“ ist Peter zu hören. Was er damit wohl meint? Wohl kaum die Präzision des neuen Trimble Stars, sondern vielleicht die Glasneigung des Bieres später an der Bar.

Die seit Monaten immer wieder aufkeimenden Diskussionen über eine festliche Abendgarderobe sind zum Glück ins Leere gelaufen. „Lasst es uns machen wie all die Jahre, zwanglos, fröhlich, ausgelassen und trotzdem festlich“ war die einhellige Meinung der Geschäftsführer in einer Sitzung im Juni.

Hinter vorgehaltener Hand wurde noch Wochen nach der Diskussion – wer diese angestossen hat ist nicht überliefert – gemunkelt, dass sogar Urs und Heinz im Verwaltungsrat interveniert hätten und lautstark „Wir sind doch nicht bei Leica“ als schlagendes und letztendlich überzeugendes Argument angeführt hatten.